

①9



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

①1

Veröffentlichungsnummer: **0 214 363**
B1

①2

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

④5

Veröffentlichungstag der Patentschrift:
11.01.89

⑤1

Int. Cl.⁴: **A44C 11/00**

②1

Anmeldenummer: **86104611.8**

②2

Anmeldetag: **04.04.86**

⑤4

Schmuckelement.

③0

Priorität: **30.07.85 DE 8521923 U**

④3

Veröffentlichungstag der Anmeldung:
18.03.87 Patentblatt 87/12

④5

Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
11.01.89 Patentblatt 89/2

⑧4

Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

⑤6

Entgegenhaltungen:
DE-A- 2 147 831
US-A- 3 783 081
US-A- 4 238 935

⑦3

Patentinhaber: **Gebr. Niessing GmbH & Co.,**
Butenwall 117, D-4426 Vreden(DE)

⑦2

Erfinder: **Goldschmied, Anton Hilbing, Lindenstrasse 13,**
D-4286 Südlohn-Öding(DE)

⑦4

Vertreter: **Patentanwälte Meinke und Dabringhaus**
Dipl.-Ing. J. Meinke Dipl.-Ing. W. Dabringhaus,
Westenhellweg 67, D-4600 Dortmund 1(DE)

EP O 214 363 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung richtet sich auf ein Schmuckelement aus einer Seele und aus einem um die Seele spiralförmig gewickelten Draht aus Metall.

Ein derartiges Schmuckelement ist beispielsweise aus der US-A 3 783 081 bekannt, die der Erzeugung eines Metalldrahtes mit Metallseele aus z.B. einem Edelmetall offenbart. Um sich weitere Schmuckelemente, z.B. um den Hals, die Hand oder die Fußgelenke hängen zu können, ist es darüber hinaus bekannt, hierzu feine Ketten aus Metall, insbesondere aus Edelmetall, heranzuziehen. Derartige Kettenglieder sorgen für eine hohe Elastizität. Auch ist es bekannt, sehr weiche Schnüre aus Leder oder anderem Material einzusetzen, auf die Perlen aus den unterschiedlichsten Materialien, kleine Rohrstückchen oder dgl. aufgereiht werden können (US-A 4 238 935).

Aufgabe der Erfindung ist ein Schmuckelement mit einem besonderen ästhetischen Erscheinungsbild zu schaffen, welches anstelle von Ketten oder Drahtschlingen treten kann.

Bei einem Schmuckelement der eingangs bezeichneten Art wird diese Aufgabe gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß die Seele aus Kunststoff, insbesondere aus einem hochverschleißfesten und/oder transparenten Kunststoff besteht. Dieser Aufbau macht eine sehr unterschiedliche und sehr vielfältige Gestaltung des Schmuckelementes möglich. Es ist nämlich möglich, nunmehr so dünne Metalldrähte zu verwenden, die für eine Kettenbildung gar nicht geeignet wären, ohne daß die Festigkeit und Belastbarkeit des Schmuckelementes dadurch gefährdet wäre, da die Belastungen von der im Inneren untergebrachten Seele aus Kunststoff aufgenommen werden können.

Lediglich als Beispiel sollten hier die Materialien genannt werden, wie sie beispielsweise als Tennisschlägerbespannung bekannt sind. Diese Kunststoffäden sind hoch verschleißbar, d.h. sie halten sehr hohe Belastungen aus und können daher mit Vorteil hier eingesetzt werden.

In Ausgestaltung sieht die Erfindung vor, daß der spiralförmig aufgewickelte Metalldraht aus einem Edelmetall besteht. Die Erfindung ist aber hierauf nicht beschränkt. Hier können auch Drähte, z.B. aus Buntmetall, eingesetzt werden, wobei allerdings der Einsatz von Edelmetallen hier ausdrücklich im Vordergrund steht.

Ein besonderer Schmuckeffekt läßt sich beispielsweise dadurch erzielen, daß wenigstens zwei Metalldrähte parallel spiralförmig um die Seele gewickelt sind, wobei, wie dies die Erfindung ebenfalls vorsieht, die spiralförmige Wicklung um die Seele dicht an dicht und/oder auf Abstand erfolgen kann.

Wird die Wicklung auf Abstand vorgenommen, bietet gerade die Art und Gestaltung der Seele eine besondere Möglichkeit, den gewünschten Schmuckeffekt zu erhöhen. Gerade bei einer transparenten Seele wirkt die Wicklung völlig freischwebend, was einen besonderen ästhetischen Reiz ausübt.

Andere Schmuckeffekte lassen sich auch durch die Querschnittsform der aufgewickelten Metalldrähte erreichen. So können diese querschnittlich

rund, elyptisch, rechteckig, dreieckig oder polygon gestaltet sein, oder auch aus Mischformen dieser geometrischen Grundformen.

Werden Metalldrähte gewickelt, die beispielsweise zwei unterschiedlich farbige Seiten aufweisen, so sieht u. a. hierfür die Erfindung vor, daß der Metalldraht bei der spiralförmigen Wicklung um seine Längsachse tordiert auf der Kunststoffseele aufgebracht wird.

Die Erfindung ist nachstehend anhand der Zeichnung beispielsweise näher erläutert. Diese zeigt in

Fig. 1-3 drei unterschiedliche Gestaltungsformen des Schmuckelementes sowie in den

Fig. 4-7 Längsschnitte durch Teile des Schmuckelementes in unterschiedlicher Gestaltung.

In Fig. 1 besteht das dort mit 1 bezeichnete Schmuckelement aus einer Seele 2 aus Kunststoff und einem darauf spiralförmig gewickelten Draht 3, wobei die Wicklung dicht an dicht erfolgt ist. Die zugehörige Querschnittsform zeigt Fig. 4, aus der sich auch ergibt, daß bei fester Wicklung der Draht 3 sich geringfügig in den Kunststoff der Seele 2 eindrückt, wodurch eine sehr hohe Festigkeit unter Beibehaltung einer gewissen Flexibilität erreicht wird.

In Fig. 2 ist eine andere Art der Wicklung dargestellt. Hier besteht das Schmuckelement 1' aus einer Kunststoffseele 2' worum je ein Draht 3' beispielsweise in rechteckiger Querschnittsform auf Abstand gewickelt ist, derart, daß die Seele 2' immer bereichsweise sichtbar ist. Die entsprechende Querschnittsform ergibt sich bei dieser Gestaltung aus Fig. 5. Auch dort kann der Draht 3' so fest aufgewickelt sein, daß er bereichsweise in die Seele 2' eindringt, was allerdings nicht näher dargestellt ist.

Fig. 3 zeigt schließlich ein Schmuckstück 1", bei dem unterschiedlich farbige Metalldrähte dicht an dicht nebeneinander gewickelt sind. Der eine Metalldraht ist dort mit 4 bezeichnet und hell dargestellt, während der andere Metalldraht mit 5 bezeichnet und dunkel angedeutet ist.

In Fig. 6 ist eine Möglichkeit dargestellt, die Metalldrähte 4' und 5' unterschiedlicher Färbung im Abstand zueinander zu wickeln, derart, daß die Seele 2" wieder bereichsweise sichtbar ist.

Schließlich zeigt Fig. 7 die Möglichkeit auf einer Seele 2''' einen querschnittlich ovalen Metalldraht 6 spiralförmig aufzuwickeln.

Natürlich sind die beschriebenen Ausführungsbeispiele der Erfindung noch in vielfacher Hinsicht abzuändern ohne den Grundgedanken zu verlassen. So ist die Erfindung, wie bereits ausgeführt, nicht auf eine spezielle Querschnittsform und/oder ein spezielles Metall und/oder eine spezielle Färbung der Metalldrähte beschränkt, wie dies auch für die Art und Gestaltung und Färbung der Seele gilt.

Patentansprüche

1. Schmuckelement aus einer Seele und aus einem um die Seele spiralförmig gewickelten Draht aus Metall, dadurch gekennzeichnet, daß die Seele (2)

aus Kunststoff, insbesondere aus einem hochverschleißfesten und/oder transparenten Kunststoff besteht.

2. Schmuckelement nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der spiralförmig aufgewickelte Metalldraht (3) aus einem Edelmetall besteht.

3. Schmuckelement nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens zwei Metalldrähte (4, 5) parallel spiralförmig um die Seele gewickelt sind.

4. Schmuckelement nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die spiralförmige Wicklung um die Seele (2) dicht an dicht und/oder auf Abstand erfolgt ist.

5. Schmuckelement nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der spiralförmige Metalldraht (3-6) eine runde, elliptische, rechteckige, dreieckige oder polygone Querschnittsform aufweist.

6. Schmuckelement nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Metalldraht (3') bei der spiralförmigen Wicklung um seine Längsachse tordiert auf der Kunststoffseele (2) aufgebracht ist.

Claims

1. A decorative element consisting of a core and a metal wire wound spirally around the core, characterized in that the core (2) consists of plastics, in particular of a highly abrasion-resistant and/or transparent plastics.

2. A decorative element according to Claim 1, characterized in that the spirally wound metal wire (3) consists of a precious metal.

3. A decorative element according to Claim 1 or 2, characterized in that at least two metal wires (4, 5) are wound in parallel spirals around the core.

4. A decorative element according to one of the preceding claims, characterized in that the spiral winding around the core (2) is flush and/or spaced.

5. A decorative element according to one of the preceding claims, characterized in that the spiral metal wire (3-6) is round, elliptical, rectangular, triangular or polygonal in section.

6. A decorative element according to one of the preceding claims, characterized in that the metal wire (3') is mounted on the plastics core (2) in the spiral winding in such a manner that it is twisted about its longitudinal axis.

Revendications

1. Objet d'ornement comprenant une âme, ainsi qu'un fil en métal enroulé spiroïdalement autour de cette âme, caractérisé par le fait que l'âme (2) consiste en une matière plastique, notamment en une matière plastique transparente et/ou hautement résistante à l'usure.

2. Objet d'ornement selon la revendication 1, caractérisé par le fait que le fil métallique (3) enroulé spiroïdalement consiste en un métal noble.

3. Objet d'ornement selon la revendication 1 ou 2, caractérisé par le fait qu'au moins deux fils métal-

liques (4, 5) sont enroulés parallèlement en spirale autour de l'âme.

4. Objet d'ornement selon l'une des revendications précédentes, caractérisé par le fait que l'enroulement spiroïdal autour de l'âme (2) a eu lieu de manière rapprochée et/ou espacée.

5. Objet d'ornement selon l'une des revendications précédentes, caractérisé par le fait que le fil métallique spiroïdal (3-6) présente une configuration de section ronde, elliptique, rectangulaire, triangulaire ou polygonale.

6. Objet d'ornement selon l'une des revendications précédentes, caractérisé par le fait que le fil métallique (3') est mis en place sur l'âme (2) en matière plastique, lors de l'enroulement spiroïdal, avec torsion autour de son axe longitudinal.

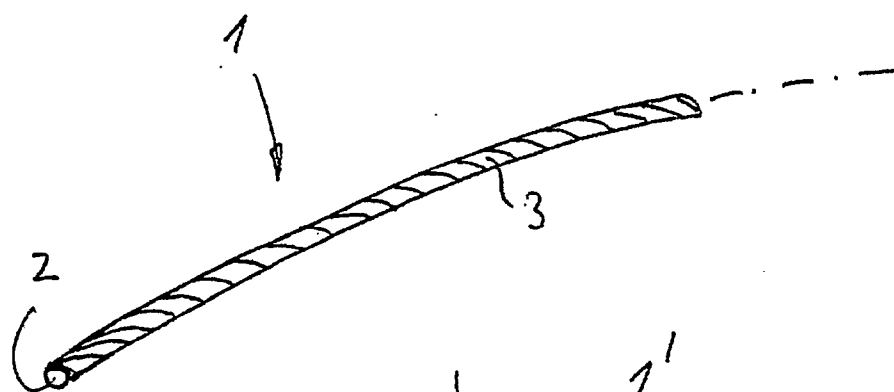


Fig. 1

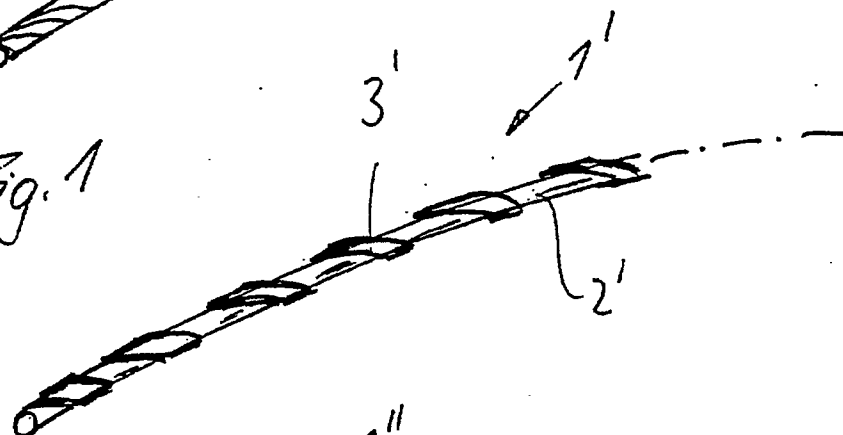


Fig. 2

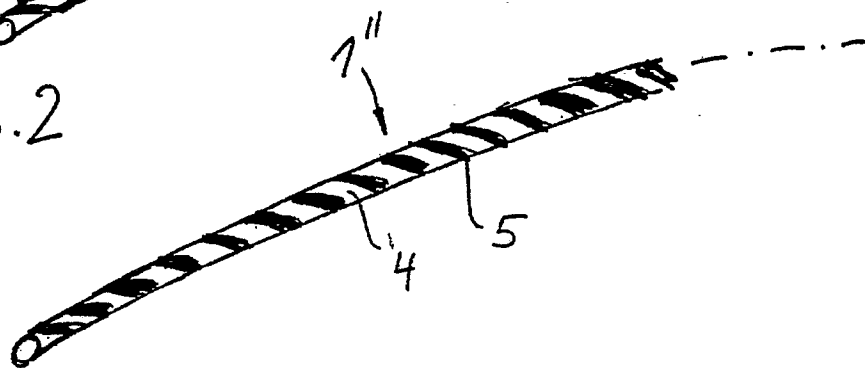


Fig. 3

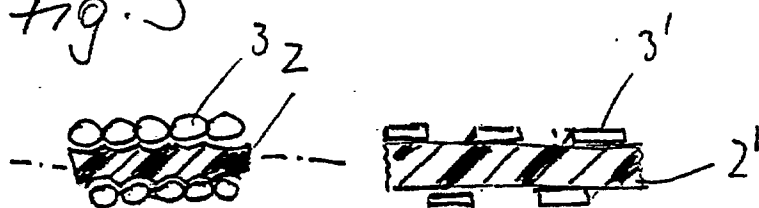


Fig. 4

Fig. 5

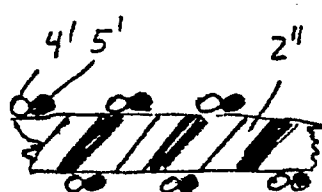


Fig. 6

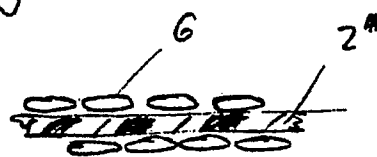


Fig. 7